

erklärte, daß kein Geld der Standard Oil Company angenommen werden dürfe, behauptet Archbold eiblich, daß Roosevelt nicht nur vollkommen orientiert war, sondern daß das Geld auch an den Schatzmeister Bliff unter ausdrücklich bestimmten Bedingungen gegeben wurde. Roosevelt habe keine Haltung gegen den Trust an genau demselben Tage geändert, an dem Archbold an Cortelou einen Brief richtete, in dem er die Erfüllung früher gegebener Versprechen verlangte.

Teilnahme des Kaisers.

London, 24. Aug. Der Familie des verstorbenen Führers der Heilsarmee hat auch der Deutsche Kaiser seine Teilnahme ausgesprochen. Am Sarge des in der Kongreßhalle zu Clapton aufgebahrten Generals Booth wurde ein Kranz des Deutschen Kaisers aus weißen Lilien niedergelegt. Der Kranz wurde durch den zur deutschen Botschaft kommandierten Leutnant v. Bülow überbracht, der den Befehl erhalten hatte, der Familie Booth die Teilnahme des Kaisers auszusprechen.

1812. Ihr hundert Jahre 1912.

Napoleons Reisevorbereitungen für Rußland.

Der Feldzug, der die in unerhörtem Vorwärtstücken errungene Kaiserkrone von der Stirn Napoleons reißt und seiner Herrschaft das Grab schaufeln sollte, war lange vorher überlegt. Sogar für seine persönlichen Bedürfnisse gab der Soldatenkaiser die detaillierten und ins einzelne gehenden Vorschriften. Zu Beginn des Jahres 1812 schon hatte der Kaiser, der den Krieg für unvermeidlich hielt, ganz genaue Bestimmungen über die Zusammenstellung seiner Feldzugskolonnen getroffen. Napoleons „Kaiserschlacht“ umfaßte zehn Trupps von je dreizehn Bataillonen; da waren: zwei Schlachttruppen für den Kaiser; ein Marschtrupp für den Kaiser; ein für den Oberhauptmann; ein für den diensttuenden Stallmeister; ein für den diensttuenden Wagen; ein für den Kameloten des Kaisers; ein für einen Führer, der die Wege weisen mußte; drei für die Reitknechte; ein für den Leibarzt; ein für den diensttuenden Bildhauer. Alle Reitknechte, die für den Kaiser bestimmt waren, mußten in der Sattelkiste zwei Pistolen tragen; diese Pistolen mußten vor dem Ausritt von dem Kameloten des Kaisers geladen und bald nach der Ankunft im Quartier wieder entladen werden.

Der Wagen trug an einer Art Wandhalter des Fernrohr des Kaisers; im Mantelkoffer hatte der Wagen ein Taschentuch und ein Paar Handschuhe für den Kaiser, ferner Papier, Federn, Tinte, Bleistifte, Kompaß, Siegelwachs, Zettel usw. Der Wagen hatte in seiner Sattelkiste ein Operationsbecken und alles, was bei einer ersten ärztlichen Hilfeleistung erforderlich ist. Der Kamelot hatte mitzuführen eine Flasche mit Branntwein, einen Mantel und eine Uniform des Kaisers. Die Reitknechte mußten verleben sein mit Verbandzeug, mit Wasser, mit Salz, mit einigen Flaschen Radelin und mit etlichen chirurgischen Instrumenten. Der Kaiser reiste fast immer im Wagen.

Das kaiserliche Lager umfaßte das Bett des Kaisers, das der hohen Offiziere, ein Bett für die Flügeladjutanten des Kaisers, ein für die Ordnonanzoffiziere und vier Bette für das Gefolge. Das kaiserliche Bett war eine richtige Wohnstube, die aus einem Vorzimmer, einem Salon, einem Schlaf- und einem Ankleidezimmer bestand. Während der Nacht schlief im Salon ein Flügeladjutant (gewöhnlich ein General); im Vorzimmer ruhten Ordnonanzoffiziere und Wagen. Selbst an Komfort fehlte es nicht in dem Zeltlager; die Wohnung des Kaisers war ausgestattet mit Teppichen und kostbaren Möbeln. Eine reich mit Speisen, Feinen und Bildern verlebene Speisekammer stand dem Kaiser immer zur Verfügung, und in den Küchen stand über dem Feuer ständig ein großer Kochtopf mit Fleischbrühe, so daß der Kaiser und sein Gefolge zu jeder Stunde des Tages und der Nacht eine warme Suppe haben konnten. Obwohl Napoleon sich gern mit dem Brum des Königstums umgab, ließ er sich während der Schlacht immer nur von dem unbedingt erforderlichen Dienstpersonal begleiten.

Im übrigen weiß man, daß während des traurigen, lichterfüllten Rückzuges aus Rußland auch der letzte Schein von Brum und Pracht verblüht.

Nah und fern.

o Jeden Monat ein Unfall. In Bod des englischen Schlachtschiffes „Superbe“ ereignete sich ein Unfall, wobei zwei Matrosen ihr Leben verloren und vierzehn in Lebensgefahr schwebten. Nach Schluß der Tagesübungen bei Portland sollte ein Boot herabgelassen werden. Die Mannschaft, es waren 16 Mann, hatte bereits Platz genommen, als ein der Gleitstau nachgab, wodurch alle 16 Mann in die hochgehenden Wellen herabgeschleudert wurden. Es wurden den Ertrinkenden sofort Taue und Rettungsringe zugeworfen. Fünf Offiziere sprangen ins Wasser, um die Matrosen zu retten. Nur die Anstrengungen dieser Offiziere ist es zu verdanken, daß nur zwei Mann ihr Leben verloren. Der Unfall ist bereits der fünfte, der sich an Bord dieses Schlachtschiffes während der letzten 15 Monate ereignete.

o Giftige Bilze. Wie vorsichtig man bei der Wahl der zum Genuß bestimmten Bilze sein muß, wird wiederum durch zwei tödliche Vergiftungsfälle vor Augen geführt. Die betreffenden Nachrichten lauten:

München, 24. Aug. Die Familien der beiden Eisenbahnoberingenieurmeisters Schottenhamm und Müller hatten Bilze gegessen, die sie im Wald gesammelt hatten. Im Laufe des Abends erkrankten sämtliche Angehörigen der beiden Familien, im ganzen sechs Personen. Die Frauen der beiden Ingenieurmeister starben bald unter großen Schmerzen.

Neustadt a. S., 24. Aug. Hier erkrankten nach dem Genuß von Bilzen fünf Personen. Drei von ihnen, eine Witwe, ihr neun Jahre alter Enkel und ein Dienstmädchen, sind gestorben.

o Kampf zwischen Spielern und Polizisten. Zu einem blutigen Kampf zwischen Spielern und Spielern kam es in Nordportugal unweit der spanischen Grenze bei der Aufhebung einer berühmten Spielhölle, die hauptsächlich von Verbrechern und Schmutzgelehrten besucht wurde. Als die Beamten in den Spielhöhlen erschienen, entstand unter den Anwesenden im ersten Augenblicke eine Panik, die die Polizisten dazu benutzten, alles auf den Tisch befindliche Geld, im ganzen etwa 110 000 Mark, zu beschlagnahmen. Bald aber hatten die Spieler ihre Ruhe wiedergewonnen und griffen nun zum Revolver. Es kam zu einem richtigen Feuergefecht. Dabei wurden 8 Personen getötet und 14 verletzt. 42 Verhaftungen wurden vorgenommen.

o Wieder ein Polizeimord in Newyork. In einem über berühmten Gasthof in Newyork wurde die Leiche einer jungen Italienerin aufgefunden. Der Polizeioberst erklärte, nach dem Leichenbefund sei das junge Mädchen folgenreich vergiftet worden. Es heißt, daß die Gernardete durch einen gewissen Melly, einen politischen Gegner, nach dem betreffenden Gasthof gelockt und dort von ihm ermordet worden ist, weil sie verschiedenen einflussreichen Politikern nahestand und droht hatte, die Beziehungen zwischen

der Newyorker Polizei und dem Verbrechertum dem Newyorker Staatsanwalt zu verraten.

o Gefährliches Festmahl. In der bei Neapel gelegenen Stadt Giliiano de Campania hatte der Bürgermeister Nicola Brossi ein Diner gegeben, zu dem zahlreiche Einladungen ergangen waren. Als Dessert wurde Eis serviert. Bald nach dem Diner wurden alle Teilnehmer von heftigen Schmerzen befallen. Sechs Personen mußten ins Krankenhaus gebracht werden, wo sie starben. Die übrigen befinden sich zum Teil in Lebensgefahr.

o Sieben Damen im Seebad ertrunken. Im Badeorte Ostval an der französischen Küste des Kanals machten sieben junge Mädchen in einem Boot eine Fahrt aufs Meer. Das Boot kenterte und vier Mädchen ertranken. Einige Stunden später hat sich nicht weit von der Stelle des ersten Unglücks entfernt ein zweites Unglück ereignet. Vier junge Pariserinnen wurden dort beim Baden am Strande plötzlich von einer großen Welle überrollt und fortgeschwemmt. Nur eines der Mädchen konnte gerettet werden.

Bunte Tages-Chronik.

Wien, 24. Aug. Im lothringischen Ort Knechtlingen verschludete ein Arbeiter beim Biertrinken eine Weibe, die ihm im Schlund einen Stich verlebte, der den Tod des Mannes durch Ersticken herbeiführte.

Wien, 24. Aug. Der Direktor des Hofburgtheaters, Alfred Freiherr v. Berger, ist heute früh 3 1/2 Uhr gestorben.

Konstantinopel, 24. Aug. In dem in der Nähe der österreichisch-ungarischen Botschaft gelegenen Viertel Topkane ist abends ein Brand ausgebrochen, dem bald eine große Zahl Wohnhäuser zum Opfer gefallen sind.

Sakareh, 24. Aug. In der rumänisch-amerikanischen Petroleumraffinerie in Bloclai erfolgte infolge Blagens eines Kessels eine schwere Explosion, bei der 23 Arbeiter auf der Stelle getötet wurden und mehrere andere schwere Brandwunden erlitten.

Gibraltar, 24. Aug. Der englische Dampfer „Queen Alexandra“, auf dem Wege von Newyork nach Yokohama, ist mit dem norwegischen Dampfer „Corona“ in der Nähe von Gibraltar zusammengestoßen. Beide Schiffe erlitten schwere Havarie.

Letzte Nachrichten.

Hamburg, 25. August. Das neueste Zeppelinluftschiff „Ganfa“ ging nach einer längeren Fahrt hinter der in der Unterelbe liegenden Insel Fagensand plötzlich zur Ueberladung der eigenen Passagiere wie der Schifferbesoldung auf das Wasser nieder und fuhr wie ein Dampfer auf dem Wasser lang, schneller als andere Glibdampfer mit etwa 3-4 Seemeilen Geschwindigkeit, trotzdem es nur mit halber Kraft fuhr. Nach etwa 10 Minuten langer Wasserfahrt wurde der Wasserballast abgelassen und langsam erhob sich das Schiff wieder in die Luft, um über Binneberg die Rückfahrt hierher anzutreten. Es war dies die erste Wasserfahrt eines lenkbaren Luftschiffes.

Kassel, 25. August. Kaiser Wilhelm wird infolge seiner Erkrankung mit Rücksicht auf das ungünstige kalte Wetter den Mandatverpflichtungen in der Provinz Sachsen und am Hofe in Dresden fernbleiben; er wird sich aber durch den Kronprinzen vertreten lassen. Die Reiseispositionen für das Kaisermandat selbst sind aufrecht erhalten worden.

Diedenhofen, 25. August. In dem hiesigen Prozeß gegen die vier Kapläne Nam, Hennequin, Mathieu und Spacher, die auf dem Hauptmeldeamt in ungehörlicher Weise die Befreiung von der Teilnahme an einer Kontrollversammlung forderten und in einer Beschwerdebildung eine Drohung ausgesprochen hatten, wurden die vier Angeklagten zu je 6 Monaten Festungshaft verurteilt. Das Vorgericht, das Kriegsgericht der 33. Division, hatte auf Gefängnis erkannt.

Christiania, 25. August. Im Beisein des Königs von Norwegen wurde heute im hiesigen Nobelinstitut der 25. Kongreß des Instituts für internationales Recht eröffnet.

London, 25. August. Das Haupttelegraphenamt in St. Marzin le Grand wurde von einem verheerenden Brande heimgesucht, wodurch alle Kabelverbindungen nach dem Kontinent, nach der Provinz und nach Amerika zerstört wurden. Man schätzt den entstandenen Schaden auf mehrere Millionen Mark.

Petersburg, 25. August. In den Newawerksstätten hat ein Großfeuer die Reparaturabteilung vollständig und die Schiffbauabteilung zum großen Teil zerstört. Der Schaden wird auf eine Viertel Million Rubel geschätzt.

Briefkasten.

J. J., Langenwolsdorf. In Nr. 10 von Donnerstags, den 25. Januar 1912.

Kunst und Wissenschaft.

Wochenplan der Dresdener Theater.

Obernhaus: Bis 20. September geschlossen. Schauspielhaus (Opernvorstellungen): Dienstag Der Zigeunerbaron, Mittwoch Der Arzt wider Willen, Donnerstag und Sonntag Stella maris, Freitag Tannhäuser, Sonnabend Wagnon, Montag Szigilianische Bauernmehr, Der Bajazzo. Anfang 7 1/2 Uhr.

Reichentheater: Täglich bis mit Sonnabend Gastspiel des Berliner Baubühne-Ensemble: „Der Tanzmann“. Sonntag (Beginn der Wintersaison 1912) Heimliche Liebe. Anfang täglich abends 8 Uhr, außerdem Sonntag nachmittag 1/4 4 Uhr Die Fledermaus.

Zentraltheater: Täglich abends 8 Uhr Gastspiel Original-Parfiana: Botans Abchied — Eine Nachtigung — Der Herr Polizeikommissar — Er merkt nichts.

Dampfschiff-Fahrplan

vom 26. August bis mit 22. September 1912.

	†	†		†	†
7,35	10,00	11,15	13,02	15,30	4,08 6,00
8,30	10,55	12,10	12,25	3,10	8,55 4,55 6,55
8,35	11,00	12,15	2,30	3,15	4,00 5,00 7,00
8,45	11,10	12,25	2,40	3,25	4,10 5,10 7,10
8,55	11,20	12,35	2,50	3,35	4,20 5,20 7,20
9,00	11,25	12,40	2,55	3,40	4,25 5,25 7,25
9,15	11,40	12,55	3,10	3,55	4,40 5,40 7,40
9,2	11,45	1,00	3,15	4,00	4,45 5,45 7,45
6,45	9,35	1,30	4,15	6,05	
8,30	11,20	3,15	6,00	7,45	
Dresden-N.	8,40	1,00	2,55	4,25	6,15 7,10 8,10 9,20
Köthlenbroda	7,20	11,40	1,35	3,05	4,55 5,50 6,50 8,00
Niederwartha	7,10	11,30	1,25	2,55	4,45 5,40 6,40 7,50
Gauernitz	6,50	11,10	1,05	2,35	4,25 5,20 6,20 7,30
Scharfenberg	6,35	10,55	12,50	2,20	4,10 5,05 6,05 7,15
Sörnewitz	6,30	10,50	12,45	2,15	4,05 5,00 6,00 7,10
Spaar	6,05	10,25	12,20	1,50	3,40 4,35 5,35 6,45
an Meissen an	6,00	10,20	12,15	1,45	3,35 4,30 5,30 6,40
ab Meissen an	10,15	1,40	4,20	6,30	8,00
Riesa	7,35	10,55	1,35	3,45	5,15

† Nur Sonn- und Festtags.

Viktoria-Salon: Täglich Spezialitätenvorstellung, u. a.: „Did“ (der schreibende und lesende Hund mit Feder und Tinte), Sig. Ada Pagini (königl. italienische Kammervirtuosin), The 8 London Belles (8 englische Damenschönheiten, Gesangs- und Tanzverwandlungs-Ensemble), Madame de Persky (die elegante Schulleiterin im Herrenjattel) und das übrige große Eröffnungsprogramm. Anfang täglich abends 8 Uhr, außerdem Sonntag nachmittag 4 Uhr.

Rätsel-Ecke.

Vexierbild.



Wo ist der Spiegelgehirt?

Homogramm.

- 1. Fluß im östlichen Europa.
- 2. unerwünschter Zustand.
- 3. weiblicher Vorname.

Die Buchstaben AAAA, DD, EEEE, GG, LL, NN, O, SS, WW, sind nach dem Muster obiger Figur derart zu ordnen, daß die drei wagerechten Reihen gleichlautend mit den drei senkrechten sind und Wörter von beigesetzter Bedeutung ergeben.

Lösungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer.

Stataufgabe: Kartenverteilung:
B. aB, a9, 8, 7; cA, K, 9, 7, dA, 10.
M. cdB, a10, K, D; b7; cD; dK, 9, 8.
S. bB, aA; bA, 10, 9, 8; c8, 7; dD, 7
gedruckt bK, D.

Spiel:

1. V aB, aD, aA (16) 2. V a9, aK, bB 3. H b9, c7, b7
4. H bA, a8, a10 5. M cD, c7, cA (14) 6. V dA, d8,
d7 (11) 7. V d10, d9, dD (13). Mit den 7 Augen des
Stats hat der Spieler 61.

Charade: Männertreue.

Meißner Marktbericht

am 24. August 1912.

Butter, ein Kilo 2,80—2,90 Mk., Eier ein Stück 9 Pf., Gänse, ein Pfund 90—95 Pf., altes Huhn, ein Stück 2,80—3,50 Mk., junge Hühner, ein Stück 1,40—1,60 Mk., Enten Stück 3,80—4,50 Mk., Tauben, ein Stück 60 bis 65 Pf.

Getreidepreise

	geringe Qualität	mittlere Qualität	gute Qualität
	niedrigst.	höchst.	niedrigst. höchst.
Weizen neu	18,50	18,90	19,00 19,50 19,60 19,90
Roggen neu	—	—	16,20 16,40 16,50 16,80
Gerste	—	—	—
Safer neu	17,00	17,40	17,50 18,00 — —

Meißner Ferkelmarkt am 24. August: Preis pro Stück 14—22 Mark.

Nossener Produktenbörse

am 23. August 1912.

	1000 kg	M.Pf.	M.Pf.	kg	M.Pf.	bis	M.Pf.
Weizen, neu	—	191	196	85	16	—	16 50
Roggen, neu	—	158	164	80	12	50	13 —
Safer, neu	—	155	165	50	8	—	8 25
Futtermehl I	100	17 75	—	50	9	—	—
II	—	16 25	—	50	8 50	—	—
Roggenkleie	—	13 75	14 75	50	7	—	7 50
Weizenkleie, grob	—	12 25	—	50	6	—	—
Maiskörner, grob	—	—	—	50	—	—	8 25
Maischrot	—	—	—	50	—	—	9 25
Heu, neu	—	per 50 Kilo	M.	2 20	—	—	2 80
Schüttstroh	—	50	—	—	2	—	2 50
Gebundstroh	—	50	—	—	1 50	—	2 —
Speisekartoffeln, neu	—	50	—	—	3 30	—	—